

## Industriemäßige Produktion - Zukunft der Landwirtschaft

„Auch bei uns ist der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ein Prozeß, der die Zukunft der Landwirtschaft bestimmt.“ Diese Feststellung traf der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auf dem VIII. Parteitag der SED im Bericht des Zentralkomitees.

Warum ist das so? Was ist

darunter zu verstehen? Wie gelangen wir dorthin? Diese Fragen muß sich jede Parteiorganisation in unserer sozialistischen Landwirtschaft beantworten, um die Beschlüsse des VIII. Parteitages durchführen zu können. Geht es doch nicht um eine ferne Zukunft, sondern um einen Prozeß, der in vollem Gange ist.

### Objektiv notwendige Entwicklung

Etwa 76 Prozent des Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungs- und Genußmitteln werden mit Erzeugnissen der Landwirtschaft der DDR gedeckt. Weiterhin werden viele Rohstoffe für die Industrie bereitgestellt. Es ist also für die gesamte Volkswirtschaft wichtig, daß sich die Landwirtschaft proportional mitentwickelt.

Die Ansprüche der Bevölkerung und der verarbeitenden Industrie an die Qualität der Produkte steigen. Dabei geht es darum, große Mengen gleicher Qualität zu produzieren, zum Beispiel von Gemüse für die Konservenindustrie, Brotgetreide, Braugerste und auch wirtschaftseigene Futtermittel. Auch eine gleiche Qualität während des ganzen Jahres zu erreichen, z. B. von Schlachttieren für

die fleisch verarbeitende Industrie, wird immer dringlicher. Die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung erfordert vor allem eine stabile und kontinuierliche Versorgung mit hochwertigen Produkten.

Diesen Anforderungen muß die Landwirtschaft immer besser gerecht werden, um ihren Anteil an der Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes, an der Befriedigung der steigenden Bedürfnisse der Bevölkerung zu leisten.

Die Arbeiterklasse stellt entsprechend dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt in zunehmendem Maße komplette Maschinensysteme, leistungsfähigere Traktoren, moderne Anlagen der Tierproduktion und andere Produktionsmittel

bereit, die völlig neue Einsatzbedingungen verlangen. Sie fordern große, zusammenhängende Schlägeinheiten, größere Ställe, meliorierte Flächen, die Konzentration und Spezialisierung der Produktion, den Komplex- und Schichteinsatz der Technik und spezialisierte Arbeitskräfte, um diese Grundmittel effektiv zu nutzen und wissenschaftliche Erkenntnisse schneller einzuführen. Die Landwirtschaft muß diesem wissenschaftlich-technischen Fortschritt Rechnung tragen.

Lenin wies nach, daß die höhere Arbeitsproduktivität das Allerwichtigste für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ist. Steigerung der Arbeitsproduktivität heißt einfach ausgedrückt: mehr Gebrauchswerte in der gleichen Zeit produzieren oder das gleiche in kürzerer Frist herstellen. Auch für die Landwirtschaft als einem Zweig der Volkswirtschaft ist eine höhere Arbeitsproduktivität objektiv erforderlich.

Die Steigerung der Produktion muß bei weiterer Verringerung der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft erreicht werden. Bedingt durch den Bau von Wohnungen, Industriewerken, Straßen usw. geht die landwirtschaftliche Nutzfläche ständig zurück. Der Produktionsausfall von dieser Fläche muß durch die Erhöhung der Produktion je Hektar ebenfalls ausgeglichen werden.

In der sozialistischen Gesellschaft verbessern sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter ständig, sie nähern sich an die der Industrie an. Das ist ein Ausdruck der konsequenten Bündnispolitik unserer Partei. Dazu gehört, daß moderne Arbeitsbedingungen geschaffen werden.